

Die Saline „Gottesgabe“ in Bentlage

Die Saline „Gottesgabe“ – ein kleiner historischer Überblick

Die fast 1.000-jährige Geschichte der Salzgewinnung und ihre Bedeutung für Rheine zeigt sich an der Nutzung der Solevorkommen in Bentlage und an der Entwicklung der Saline „Gottesgabe“.

Die Blütezeit der Saline lag im 18. und 19. Jahrhundert. Die heute erhaltenen und renovierten Gebäude und Gerätschaften der Saline „Gottesgabe“ gehören zu den ältesten technischen Kulturdenkmälern im nördlichen Westfalen, die der vorindustriellen Zeit zuzurechnen sind.

Für die Salzversorgung des nordwestfälischen Landes und des südlichen Emslandes hatte die Rheiner Saline eine einzigartige Bedeutung.

Den historischen Ablauf der Salzgewinnung und Salznutzung in Bentlage soll die folgende Kurzdarstellung aufzeigen:

1022 – 1032

Eine erstmalige Erwähnung des „Solthues“ (Gebäude zur Salzsiedung), „Soltkoten“ (Wohnung von Pächtern oder Hörigen) und „Soltkamp“ (Umfeld der Gebäude mit Solbrunnen) findet sich im Archiv der Kirchenstiftung. Die „edle Frau“ Reinmod und ihrer Tochter Frederuna spendeten dem Bischof Siegfried von Münster einen Pfarrhof in Bentlage.

1437

Gründung des Klosters Bentlage. Salzsiedung im kleinen Maßstab für Eigenversorgung und die nächste Umgebung.

1611

Alexander von Velen, Lehnherren, ist neuer Nutzer der Solequellen. Verpachtung des Grundes an die Familie von Velen durch das Kloster. Ausbau der auf den hoffnungsvollen Namen „Gottesgabe“ getauften Anlage mit zwei Siedehäusern, zwei Salzsiedepfannen, einem Leckwerk zur Gradierung (Erhöhung des Salzgehaltes der zu siedenden Sole) und Einführung der Steinkohlefeuerung.

1735

Entzug des Salzlehens der Familie von Velen durch den Fürstbischof Clemens August von Bayern (1719 – 1761), Bischof von Münster.

1738

Untersuchung der Bentlager Solequellen durch Joachim Friedrich Freiherr von Beust (1697 – 1771, Generaldirektor des münsterischen Salzwesens).

1743

Gründung einer Aktiengesellschaft „Münsterische Salinen-Societät“ aus Mitgliedern des westfälischen Adels und der bischöflichen Regierung zur Kapitalbeschaffung.

1743 – 1751

Großzügiger Ausbau der Saline „Gottesgabe“ durch den Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun (1695 – 1773) als eine geschlossene Einheit. Das ca. 300 m lange und 13 m hohe Gradierwerk entsteht, zusammen mit vier Stollen, einem Radhaus mit Wasserrad, einem zweistöckigen Salzsiedehaus mit mehreren Salzsiedepfannen, einem Salzmagazin, Inspektoren- und Arbeiterwohnungen und noch einigen Nebengebäuden.

1745

erste Siedung auf der neuen Anlage.

1813

Erweiterung des Salzsiedehauses (Bau einer zusätzlichen Siedepfanne).

1817

Errichtung eines ersten Solereservoirs.

1889 – 1891

Bau eines einstöckigen Badehauses.



1907

zweistöckiger Ausbau des Badehauses.

1909

Bau eines Kinderheimes mit 100 Plätzen und Bau eines Solespeicherturms.

1917 – 1922

Stillstand der Salzproduktion (Schäden an den Schächten).

1922

Übernahme des Vermögens der verschuldeten Salinen AG durch die Stadt Rheine.

1940

Zerstörung des mittleren Teils des bereits morschen Gradierwerkes auf 140 m Länge durch einen Wirbelsturm.

1945 – 1946

Schäden an mehreren Gebäuden und Schächten sowie Verschüttung des Salinenkanals durch Bombenangriffe sowie Emshochwasser.

1952

Schließung aller Anlagen, die nicht dem Badebetrieb dienen.

1975

Schließung des Solebades.

2004

Mit der REGIONALE 2004 wurde der touristische Dreiklang, bestehend aus dem Kloster Bentlage, dem NaturZoo und der Saline stark gefördert. Dazu kam die Eröffnung des EmsRadweges. Als gartenarchitektonisches Gestaltungselement akzentuieren heute Baumpflanzungen mit kastenförmig geschnittenen Linden das fehlende Mittelstück des Gradierwerkes. Der Salinenpark wurde vom EGHN, dem Europäischen Gartennetzwerk, ausgezeichnet.

Souvenirs, Souvenirs

Der Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe gründete sich 2010 und engagiert sich für den Erhalt der Salinenanlage. Aus Rheiner Sole gesiedetes Salz wird im Dreigiebelhaus verkauft.



Bentlage



Infos zu den Führungen

- Dauer : ca. 1,5 Stunden
- Gruppenführungen nach Voranmeldung (55,00 € Gruppenpreis, bis max. 25 Teilnehmer)
- innerhalb der Saison (von April bis Oktober) findet jeweils sonn- und feiertags eine öffentliche Gästeführung um 15.00 Uhr statt
- Gebühr: 5,00 € pro Person, Kinder bis 14 Jahren frei
- Treffpunkt: Infozentrum Dreigiebelhaus

RHEINE.
TOURISMUS.
VERANSTALTUNGEN. E.V.

Infozentrum Dreigiebelhaus:

Salinenstr. 105 *
48432 Rheine
Tel.: 05971 / 9127894
E-Mail: dreigiebelhaus@rheine-tourismus.de
* (Bei Navigationssystemen bitte "Weihbischof-d'Alhaus-Straße" angeben)

Öffnungszeiten

01. April bzw. Ostern – 03. Oktober:
Di. – Sa. 14.00 – 18.00 Uhr
So. & Feiertage 11.00 – 18.00 Uhr

Rheine. Tourismus. Veranstaltungen e.V.:

Bahnhofstraße 14
48431 Rheine
Tel.: 0 59 71 / 800 65-0
Fax: 0 59 71 / 800 65-20
E-Mail: info@rheine-tourismus.de
www.rheine-tourismus.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.00 – 17.30 Uhr,
Sa. 10.00 – 13.00 Uhr



Die Saline „Gottesgabe“ in Bentlage

RHEINE.
TOURISMUS.
VERANSTALTUNGEN. E.V.

Was ist eine Saline?

Eine Saline ist ein salzproduzierender Betrieb. Die Salzgewinnung erfolgt in vier Arbeitsschritten:

- 1 Sole fördern
- 2 Sole säubern
- 3 Sole gradieren
- 4 Sole sieden



Sole ist der Fachbegriff für Salzwasser. Die Sole befindet sich als natürliches Vorkommen im Boden und muss durch Schächte an die Oberfläche befördert werden.

Folgende Gebäude /Anlagen dienen der Salzgewinnung:

1 Turbinenhaus

Im / Am Turbinenhaus befanden sich die Geräte, welche die Energie zur Soleförderung lieferten (Wasserrad / Dampfmaschine / Turbine). Neben dem Haus fließt der Salinenkanal. Er wurde gebaut, um die Wasserkraft der Ems zur Energiegewinnung zu nutzen.

2 Solevorratsbecken

Hierhin wurde die Sole zur Weiterverarbeitung mit Hilfe von Pumpen geleitet. In den sieben Meter tiefen Holzbecken ruhte die Sole. Erde und andere Verunreinigungen sanken allmählich zu Boden. Von ursprünglich vier Behältern ist heute noch einer erhalten.

3 Gradierwerk

Das Gradierwerk diente dazu, den Salzgehalt in der Sole zu erhöhen. Durch Verdunstung von Süßwasser während der „Tröpfelgradierung“ (die Sole rieselt über Bündel aus Schwarzdornreisig und wird dadurch fein zerstäubt) wurde aus einer 5 – 9%igen Sole, eine 20 – 24% ige. Durch die Gradierung konnte man viel Energie beim Sieden einsparen. Durch hölzerne Rohrleitungen wurde die Sole anschließend zu den Salzsiedepfannen ins Salzsiedehaus geleitet. Auch heute läuft das Gradierwerk noch und Ruhesuchende genießen die salzhaltige Luft.

Der Salzsieder

Der Heimatverein Rheine hat den Bentlager Salzsiedern ein Denkmal gesetzt. Die Bronze-Skulptur des Mesumer Bildhauers Werner Bruning wurde gegenüber des Informationszentrums Dreigiebelhaus platziert.



4 R(h)eine Salz aus Bentlage

Der Verein zur Förderung der Saline Gottesgabe e. V. trägt bei zum Erhalt der historisch wertvollen Salinenanlage. Er ist bemüht die überlieferte Methode der Salzgewinnung zu demonstrieren und hat hierzu eine Schausiedepfanne gebaut.

5 Salzsiedehaus

Im Salzsiedehaus wurde aus der Sole durch Erhitzen das Salz gewonnen. Hierfür standen einst vier große Siedepfannen aus genietetem Eisenblech zur Verfügung. Auch die Feuerungsstätten und historischen Salzlager sind bis heute erhalten. Im Westflügel des Hauses wohnte der Salineninspektor, der Leiter des Salinenbetriebs.



Die Inspektorenwohnung beherbergt heute das Josef-Winckler-Museum. Hier wird an Leben und Werk des westfälischen Schritstellers erinnert. In der Salzwerkstatt können Besucher selbst Salz gewinnen und an museumspädagogischen Mitmachprogrammen teilnehmen.

6 Kunstmeisterhaus

Hier wohnte der „Kunstmeister“, der an der Saline für den Ausbau und die Instandhaltung der Förderschächte, der unterirdischen Strecken und sonstigen technischen Einrichtungen zuständig war. Heute wird das Kunstmeisterhaus vom „Kunstkreis Spektrum 88 Rheine e. V.“ als Sommergalerie und vom „NABU Kreisverband Steinfurt e. V.“ als Büro und Versammlungsstätte genutzt.

Folgende Gebäude dienen dem Kur- und Badebetrieb:

6 Solespeicherturm

In den Speicherturm wurde gereinigte Sole hochgepumpt, um Salzwasser für Solebäder in das Kinderheim zu befördern.

7 Kinder-Erholungsheim

Im Erholungsheim wurden erkrankte Kinder aus einkommensschwachen Familien therapiert. Heute ist in dem Gebäude die Josef-Pieper-Schule, die bischöfliche Fachschule für Sozialpädagogik, untergebracht.

8 Liegehalle

Hier ruhten die Kinder in der heilsamen, salzhaltigen Luft. Durch die Zerstäubung der Sole am Gradierwerk wurde die Luft in der unmittelbaren Umgebung mit feinsten Salzpartikeln angereichert.

9 Badehaus

Die Aufnahme des Kur- und Badebetriebes sollte die wirtschaftliche Lage der Saline verbessern. Kur- und Tagesgäste konnten im Badehaus Solebäder genießen. Heute befindet sich hier das Restaurant „Gottesgabe“.

10 Altes Gertrudenstift

Im Gertrudenstift wurden neben den Tagesgästen auch die mehrtägigen Logiergäste mit Kuranwendungen versorgt. Das Gebäude wurde 2003 abgerissen. Das heutige Gertrudenstift dient dem Bistum Münster für Exerzitien.

11 Dreigiebelhaus

Früheres Werkstattgebäude für die Instandhaltung der Salinenanlage, heute Infozentrum für alle Besucher in Bentlage.

